

Kinder und häusliche Gewalt

Auch wenn Kinder keine direkt gegen sie gerichtete Gewalt erleben, sind sie durch das Miterleben-Müssen der Misshandlung der Mutter ebenfalls Opfer.

Die betroffenen Kinder wachsen in einer Atmosphäre von Angst und Bedrohung auf. Sie berichten von überwältigender Furcht und Hilflosigkeit in erlebten Gewaltsituationen. Dies hat schwere, oft auch traumatische Folgen. Für die Kinder ist es mitunter so, als ob sie selbst misshandelt werden.

Trennt sich die Mutter vom Misshandler, zum Beispiel durch Flucht ins Frauenhaus, steht der Wunsch der Kinder nach Ruhe, Sicherheit und Schutz vor Gewalt an erster Stelle.

Kinder, die mit ihrer Mutter Schutz im Frauenhaus suchen, bedürfen einer besonderen individuellen und pädagogischen Unterstützung. Viele haben bereits als Kleinkind häufig Gewalt zwischen ihren wichtigsten Bezugspersonen erlebt. Folge: Der Aufbau von Grundvertrauen im engsten Umfeld misslingt.

Kinder erleben im Frauenhaus die Hilfe, die ihre Mutter erfährt, und können dadurch entlastet kindgerechte Angebote annehmen. Dies hilft bei der Rückkehr in ein kindgerechten Alltag.

Kinder brauchen sich dann für das Geschehene in der Familie nicht mehr verantwortlich zu fühlen. Sie dürfen wieder unbelastet Kind sein.